

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 178 (2012)

Heft: 5

Artikel: Eine Schlüsselfunktion für die Schweizer Armee im Kosovo

Autor: Keller, Fredy

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-309573>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Eine Schlüsselfunktion für die Schweizer Armee im Kosovo

Die Aufgaben zugunsten der KOSOVO FORCE (KFOR) verändern sich laufend. Für das Kompetenzzentrum (Komp Zen) SWISSINT entwickeln sich daraus ständig neue Herausforderungen. Seit Januar 2012 stellt die Schweiz mit Oberst Adolf Conrad im Norden des Kosovo einen Offizier, der als Kommandant des Joint Regional Detachment North (JRD-North) eine anspruchsvolle Koordinationsaufgabe zu erledigen hat.

Fredy Keller

Im Herbst 2010 wurde Bundesrat Ueli Maurer, Chef VBS, während eines Besuches bei der «SWISSCOY» (Bezeichnung der Schweizer Truppe im Kosovo) vom Kommandanten KFOR angesprochen, ob die Schweiz bereit wäre, die Führung des JRD-North zu übernehmen. Hauptaufgabe ist die Koordination der offenen Informationsbeschaffung und der direkte Kontakt mit der Bevölkerung. Dieses Kommando umfasst fünf Liaison Monitoring Teams (LMT), die als Regionale Frühwarnsysteme ihren Auftrag zu erfüllen haben. Der Grund dafür war, dass die bis anhin im Norden führende KFOR-Nation Frankreich ihre Truppen 2011 massiv reduzieren würde.

KFOR-Anfrage an den Cda

Am 13. Januar 2011 stellte der Kommandant der KFOR eine offizielle Anfrage an den Chef der Armee, ob und wann die Schweiz bereit wäre, diese Aufgabe im Norden des Kosovo zu übernehmen. Bereits drei Tage später konnte der Chef Führungsstab am Armeeführungs-Rapport über die konkrete Anfrage berichten. Nach der Erstellung eines entsprechenden Einsatzkonzeptes durch das Komp Zen SWISSINT hat die Armeeführung am 16. März 2011 entschieden, diesen Auftrag, vorbehalten der Zustimmung der Mandatsverlängerung durch das Parlament und dem Entscheid des Bundesrates, anzunehmen. Zwei Tage später wurde die Rekrutierung der zusätzlich benötigten Stabsmitarbeiter initiiert. In enger Absprache mit der Einsatz- und Laufbahnsteuerung für Berufsmilitärs wurden Lösungen gesucht, um für diese neue und erstmalige Aufgabe der

Schweizer Armee auch Spezialisten aus dem Berufskader zu finden.

Antrag vom Bundesrat genehmigt

Der Antrag an den Bundesrat wurde unter der Federführung der Internationalen Beziehungen Verteidigung (IBV) zusammen mit dem Komp Zen SWISSINT erarbeitet und über den Bereich Sicherheitspolitik VBS dem Bundesrat vorgelegt. Am 31. August 2011 wurde der Antrag zur Übernahme des JRD-North für die Dauer eines Jahres (Januar 2012 bis 31. Dezember 2012) vom Bundesrat genehmigt.



Oberst i Gst Darius Nobs (links), ab 2011 im Einsatz JRD-North. Bild: SWISSINT

Bereits seit April 2011 war Oberst i Gst Darius Nobs, ein Mitarbeiter des Komp Zen SWISSINT, im JRD-North im Einsatz. Er hatte auch den Auftrag, die für die geplante Übernahme nötigen Informationen zu beschaffen. Dabei ging es um die Bedürfnisse für die einsatzbezogene Ausbildung sowie um die operationellen, logistischen und finanziellen Bedürfnisse. Oberst Adolph Conrad übernahm anlässlich einer schlichten Zeremonie in Anwesenheit des Chefs der Armee per 1. Januar 2012 offiziell das verantwortungsvolle Kommando.

SWISSINT früh eingebunden

Fazit: Das Komp Zen SWISSINT, als nationales Einsatzführungskommando für alle Einsätze der Friedensförderung der Schweizer Armee, muss, um das ambitionierte Ziel einer Übernahme einer neuen Kommandofunktion zu erreichen, frühzeitig in den Prozess eingebunden werden. Nach der konzeptionellen Arbeit liegt die Herausforderung vor allem darin, die geeigneten Personen für ein solches Kommando zu rekrutieren. Im geschilderten Fall wurde zur Vorbereitung im Einsatzraum ein Berufsoffizier von SWISSINT eingesetzt. Schliesslich konnte mit Oberst Conrad eine erfahrene Führungspersönlichkeit engagiert werden. Darüber hinaus musste sichergestellt werden, dass die politische Führung jederzeit über die notwendigen Informationen verfügt, um zeitgerecht entscheiden zu können. Danach übernimmt SWISSINT den Auftrag zur Umsetzung, der als wesentliche Leistung die Personal-, Logistik-, Finanz- und Kommunikationsführung und vor allem das rechtliche und operationelle Überwachen der Mandatskonformität des Einsatzes umfasst. Mit der Kommandoübernahme über die fünf Liaison Monitoring Teams im Norden des Kosovo konnte die Schweizer Armee eine wichtige Schlüsselfunktion übernehmen. Dabei konnte das Komp Zen SWISSINT sein gebündeltes Spezialwissen lagebezogen zur Verfügung stellen und somit einen Beitrag zur weiteren Stabilisierung des Kosovo leisten. ■



Oberst i Gst Fredy Keller
Kommandant Kompetenzzentrum SWISSINT
6370 Stans-Oberdorf